werkheimuster
hier sind wir stark

Zämehebe

Mehr Möglichkeiten für Inklusion

«Mehrwerk» – neuer Name für das Gewerbezentrum

Mehr Zusammenarbeit, mehr Möglichkeiten, mehr Inklusion. In wenigen Ausdrücken zusammengefasst ist das die Vision für das Gewerbezentrum. Dieses will das Werkheim Uster am Standort Industriepark 1/3 in Uster mit dem neuen Namen «Mehrwerk» realisieren.

Simon Forrer im Einsatz fürs Pilotprojekt Recycling-Sammelstelle im «Mehrwerk».

«Im neuen «Mehrwerk» ist Inklusion nicht nur Theorie, sie soll tagtäglich gelebt werden», sagt Daniel Dietrich, Geschäftsbereichsleiter Betriebe des Werkheim Uster und Leiter des Projekts «Mehrwerk». Mit dem Namen «Mehrwerk» möchte das Werkheim Uster die neuen Formen und Möglichkeiten der inklusiven Zusammenarbeit zum Ausdruck bringen. Denn eines steht fest: Die Bedürfnisse und Erwartungen an Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderung verändern sich. Auch Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen und einem höheren Unterstützungsbedarf möchten mitten in der Gesellschaft mit anderen zusammenarbeiten.

Mehr Fähigkeiten

Pascal König ist ebenfalls Teil der Projektgruppe «Mehrwerk» und arbeitet heute an einem integrativen Werkheim-Arbeitsplatz im Migros Verteilbetrieb in Volketswil. Er erläutert den Mehrwert, eben das «Mehr» vom «Mehrwerk», aus seiner Perspektive: «Wir haben alle unsere Kompetenzen, unsere Spezialgebiete und diese möchten wir bei unserer Arbeit einsetzen können. Das «Mehr» bedeutet darum für mich, dass wir alle mehr Kompetenzen und mehr Fähigkeiten im Arbeitsalltag anwenden und nutzen können.»

Mehr Zusammenarbeit

Das Werkheim Uster geht neue Wege und will mit dem «Mehrwerk» ein inklusives Angebot für Menschen mit Beeinträchtigung und Mietern im Industriepark 1/3 schaffen. Die verkürzten Arbeitswege und eine nähere Begleitung der Job-Coaches ermöglicht, dass auch Menschen mit einem höheren Unterstützungsbedarf Zugang zu einem Arbeitsplatz bei einem Partnerunternehmen haben. Wertvolle Erfahrungen werden bereits jetzt in Pilotprojekten gesammelt. Ein solches Pilotprojekt ist eine Recycling-Sammelstelle durch Werkheim-Mitarbeitende für bestehende Mieter vor Ort. Ab 2021 wird das Werkheim Uster mit dem inklusiven Angebot, einer eigenen Produktion und mit Dienstleistungen für Unternehmen im «Mehrwerk» tätig sein – und damit auch mehr Miteinander in Uster schaffen.

Mehr Informationen zur Vision des Gewerbezentrums finden Sie hier:
www.werkheim-uster.ch/gewerbezentrum

«Wir müssen uns alle auf Neues einlassen»

Mathias Rothenberger (M.R.), Pascal König (P.K.) und Christoph Ammann (Ch.A.)
arbeiten zusammen im Projektteam «Mehrwerk».

Was ist deine Aufgabe im Projekt?
P.K.: Meine Aufgabe ist es, Unsicherheiten und Unklarheiten zu äussern, eben das «laute Mitdenken». Mathias und ich arbeiten im Teilprojekt Agogik mit und wollen für alle mitdenken. Wir können uns gut einbringen, aber es muss ja am Schluss auch für die anderen stimmen.

Wie schaust du, dass es für die anderen stimmt?
M.R.: Ich mache Runden bei uns im Produktwerk und frage bei meinen Kollegen nach, was sie interessiert. Dann nehme ich die Fragen mit dem Handy auf, weil ich nicht so gut schreiben kann. Die Fragen leite ich dann Christoph weiter und gebe dann die Antworten wieder persönlich weiter an die Personen, die die Fragen gestellt haben. Ich bin immer wieder «uf de Gass». (lacht)

P.K.: Es geht um alle und alle sind anders. Sie haben eine andere Persönlichkeit, andere Ängste und andere Bedürfnisse. Fakt ist, alle haben eine Kompetenz. Aber die Kompetenzen sind nicht bei allen gleich, auch nicht beim Personal. Ich stelle mir dir Frage: Wie finden wir eine Lösung für alle?

Was motiviert dich, das Projekt voranzutreiben?
Ch.A.: Es ist unglaublich spannend, die Vision umzusetzen. Bereits laufen erste vielversprechende Pilotprojekte, die zeigen, wie wir Entwicklungsmöglichkeiten schaffen können für einzelne Personen. Auch die agogische Arbeit motiviert mich. Und die erforderte Veränderung in der Kultur, damit wir noch mehr zusammenarbeiten und noch mehr ein Miteinander haben.

Worauf freust du dich besonders im neuen Mehrwerk?
M.R.: Das Schönste für mich ist, dass ich dann zum Mehrwerk nur noch eine halbe Stunde zu Fuss zur Arbeit habe! Heute habe ich fast eine Stunde zu Fuss.

Gibt es auch Schwierigkeiten?
P.K.: Schwierigkeiten hatte ich im technischen Bereich. Wir kommunizieren online über das Programm «Teams» und das musste ich erst auf meinem Computer zum Laufen bringen. Das hat am Anfang nicht geklappt und ich musste Christoph nochmals um Unterstützung fragen. Die Mitarbeit im Projekt ist anspruchsvoll, aber so etwas erlebe ich nicht alle Tage! (lacht)

Wo siehst du die grösste Herausforderung?
Ch.A.: Für mich ist das Projekt eine steile Lernkurve nach oben – und ich glaube, für alle anderen auch. Dafür muss man bereit sein. Wir müssen uns alle auf Neues einlassen.

Interdisziplinäres Projektteam
Mathias Rothenberger arbeitet im Werkheim-Betrieb Produktwerk und Pascal König an einem externen integrativen Arbeitsplatz beim Migros Verteilbetrieb in Volketswil. Christoph Ammann ist Job-Coach und Projektteamleiter im Projekt «Mehrwerk».

Werkheim-Charitylauf – auf die Plätze, fertig, Gutes tun!

Über 25 Sportlerinnen und Sportler vom Werkheim trainieren jeden Mittwoch für den Werkheim-Charitylauf vom 16. September 2020 im Rahmen der Sonder-Edition «The Special One» des Greifenseelaufs. Es gilt, für eine Strecke von 7 km fit zu werden. Wir sammeln Spenden für unseren Sport-Fonds, damit Sport-Interessierte weiterhin an Trainings, Wettkämpfen und an den Special-Olympics teilnehmen können. Dank Sport trainieren Bewohnerinnen und Bewohner nicht nur ihre körperliche Fitness, sondern erhalten auch Anerkennung und Selbstsicherheit. Sie erleben Teamgeist und nehmen aktiv am Zusammenleben teil.

Alle Läuferinnen und Läufer suchen Sponsoren für ihren Lauf. Klicken Sie in unsere Charitylauf-Webseite und lassen Sie sich von der Motivation der Sportlerinnen und Sportler anstecken. Wir freuen uns, wenn Sie uns mit einem Sponsor-Beitrag unterstützen! Jeder Beitrag spornt uns an – vielen herzlichen Dank im Voraus!

www.werkheim-uster.ch/charitylauf

«Ich mache beim Greifenseelauf mit, weil ich gerne Sport mache und es mir Spass macht. Es ist mir wichtig, fit zu bleiben.»

Vergim Beqiraj

«Ich habe Freude am Laufen und mache gern mit.»

Gina Torelli

Charitylauf Unterstützen

Jetzt mit TWINT spenden!

QR-Code mit der TWINT App scannen

Betrag und Spende bestätigen

Was macht ihr gerade?

«Wir sind froh, dass die Sonne nicht so brennt, denn sonst wären das extrem heisse Elemente hier auf dem Dach. Wir montieren gemeinsam die 35 Modulblöcke für die neue Photovoltaik-Anlage auf dem Dach des «8610 Restaurant». Das ist die Basis, nachher kommen die Solar-Panels darauf. Als Team funktionieren wir gut: Wir platzieren die Elemente, schrauben, ziehen an, kontrollieren, bringen den fertigen Modulblock zur Seite, holen das nächste Element, schrauben, ... immer so weiter. Wir kommen viel schneller voran, als wir gedacht haben.»

Bruno Meier und Pascal Derrer, Werkheim-Betriebsunterhalt

Mehr Möglichkeiten, mehr Inklusion

Das Projekt «Mehrwerk» ist nicht einfach ein Umzug von einem Ort an einen anderen. Wir denken neu, setzen Visionen um und wollen die agogische Arbeit im Mehrwerk so gestalten, dass Inklusion tagtäglich gelebt wird.

Loren-Quartier Uster
Standort

5548 m²
Fläche für neue Ideen

17 Personen
Personen denken im Projektteam mit

14 Namens-vorschläge
mussten «Mehrwerk» den Vortritt lassen

«Menschen sollen auf mich zukommen»

Die Zuhörerei ist das Nachfolgeprojekt von «Stadt für alle» der Stadt Uster zur Fragestellerei, die letztes Jahr in Uster unterwegs war. Die Zuhörerei sind zwei rote Stühle, ein kleiner hellblauer Tisch, Fragentafeln aus der Fragestellerei und offene Ohren für Erlebnisse, Erfahrungen und Gedanken zum Thema «Stadt für alle». Auch im Werkheim war die Zuhörerei zu Besuch: Zugehört hat sie im Betrieb Produktwerk, in der Forsteinsatzgruppe und beim «8610 am See».

Dabei hat sie zum Beispiel die persönliche Aussage vom Produktwerk-Mitarbeiter Mathias Rothenberger gehört und aufgeschrieben: «Menschen sollen auf mich zukommen, mich fragen und mir zuhören, statt mich einfach komisch anzuschauen.»

Entdecken Sie weitere Blitzlichter und Geschichten
aus dem Werkheim auf dem Blog von «Stadt für alle»:
www.stadt-für-alle.ch/category/werkheim

Empfangsschein / Récépissé / Ricevuta

Einzahlung für / Versement pour / Versamento per
Stiftung Werkheim Uster
8610 Uster
CH38 0900 0000 8000 0085 1

werkheimuster
hier sind wir stark

Danke für Ihre Spende

Konto / Compte / Conto **80-85-1**
CHF

Einbezahlt von / Versé par / Versato da

Einzahlung Giro / **Versement Virement** / **Versamento Girata**

☐ Charitylauf, allgemein
☐ Charitylauf, Läufer/in: _____
☐ Wunsch: _____

Aug. 2020

Einzahlung für / Versement pour / Versamento per
Stiftung Werkheim Uster
8610 Uster
Konto / Compte / Conto **80-85-1**
CHF

202

Einbezahlt von / Versé par / Versato da

441.02

bd 11.18 4500

Die Annahmestelle
L'office de dépôt
L'ufficio d'accettazione

800000851>

800000851>

Liebe Leserinnen und Leser

Zum ersten Mal halten Sie unser Zämehebe in einem neuen Format in den Händen. Bereits 1983, das heisst vor 37 Jahren, wurde das erste Zämehebe publiziert. Seither hat es sein Aussehen immer wieder verändert. Letztes Mal bekam es im Juni 2011, im Rahmen der Einführung des heutigen visuellen Werkheim-Auftritts, einen neuen Look. Nun, nach 26 Ausgaben als A4-Magazin mit dem grünen W-Logo, erhält das beliebte Zämehebe eine neue, frische Form. Nach wie vor erhalten Sie mit dem Zämehebe Einblick in die Werkheim-Welt sowie Hintergrundinformationen zu aktuellen Themen: auf den Punkt gebracht und mit Links zu weiterführenden Informationen auf unserer Webseite.

Ich wünsche Ihnen viel Spass beim Entdecken der neuen Zämehebe-Ausgabe und schicke Ihnen herzliche Grüsse aus dem Werkheim.

Patrick Stark
Geschäftsleiter

Patrick Stark
Geschäftsleiter

Besuchen Sie uns auf Social Media:
#werkheimuster

Haben Sie unseren Newsletter schon abonniert?
www.werkheim-uster.ch/newsletter

Annemarie Beglinger ist neue Stiftungsratspräsidentin

Annemarie Beglinger, seit 2006 im Werkheim-Stiftungsrat, hat Anfang Juli das Stiftungsratspräsidium vom langjährigen Präsidenten Martin Bornhauser übernommen. Sie bringt mit ihrer vielfältigen Erfahrung – als Geschäftsführerin eines Beratungsunternehmens und ehemalige Gemeindepräsidentin von Mönchaltorf – beste Voraussetzungen für die Aufgabe mit und möchte als neue Stiftungsratspräsidentin gesellschaftliche Verantwortung übernehmen: «Mir ist wichtig, dass wir als Werkheim unserem Auftrag treu bleiben, Inklusion leben und gleichzeitig mit unseren Betrieben auch nah am Markt sind.»

Martin Bornhauser war seit 2002 Teil des Stiftungsrats und prägte als dessen Präsident seit 2010 die innovative Entwicklung des Werkheim Uster massgeblich mit. Neben Martin Bornhauser trat auch Beatrix Wegmüller Ende Juni zurück. Sie war seit Juli 2016 Teil des Gremiums und brachte als vernetzte Mutter eines Sohnes mit einer Autismus-Spektrum-Störung ihre Erfahrungen als Angehörigen-Vertreterin ein. Neu übernimmt Werner Brus, delegiert von insieme Zürcher Oberland, neben dem bisherigen Stefan Zigerli die Aufgabe als Angehörigen-Vertreter im Stiftungsrat. Weiter bringt neu Ernst Reimann, der kürzlich pensioniert wurde, seine Erfahrung als langjähriger Direktor des Amts für Zusatzleistungen der Stadt Zürich im Ressort «Sozialversicherung & Recht» im Stiftungsrat ein.

www.werkheim-uster.ch/stiftungsrat

Annemarie Beglinger &
Martin Bornhauser

Erbfolge geregelt – ein gutes Gefühl

In Kooperation mit deinAdieu bietet Ihnen das Werkheim einen kostenlosen und sicheren Online-Zugang, um Ihren Nachlass zu regeln.

Mit wenigen Klicks erfahren Sie, wie sich Ihr Erbe aufteilt, wie gross der gesetzliche Pflichtteil ist und über welche Quote Sie frei verfügen können.

Auf der Webseite von www.deinAdieu.ch finden Sie viele wertvolle Ratgeber und Downloads wie z.B. zum Vorsorgeauftrag, zur Patientenverfügung und zu Trauerzirkularen.

Jetzt persönlichen Nachlass berechnen auf
www.werkheim-uster.ch/testament

Unsere nächsten Termine

10. September 2020
Serenade im Stadtpark: Moritz & Märcu
8610 im Stadtpark, mit Bar & Grill, ab 19 Uhr
www.8610imStadtpark.ch

16. September 2020
Werkheim-Charitylauf
Greifenseelauf, The Special One
www.werkheim-uster.ch/charitylauf

19. September 2020
Wilde Nachbarn
8610 Restaurant, 4-Gang-Menü mit Wildspezialitäten und Alpenland Weine, ab 18.00 Uhr
www.8610restaurant.ch

26. und 27. November 2020
Uster Märt mit Werkheim-Marktstand

18. Dezember 2020
Weihnachtsfeier

Save the date

Erfahren Sie mehr über unsere Events unter
werkheim-uster.ch/aktuelles

Wunschliste

Mit der Erfüllung von kleineren und grösseren Wünschen schaffen Sie ein grosses Plus für die Menschen, die im Werkheim wohnen und arbeiten. Herzlichen Dank, dass Sie es ermöglichen, Wünsche zu realisieren!

Balkonpflanzen für Wohngruppen
CHF 50

Wasserschlauch mit Sprinkler
CHF 60

Stereoanlage
CHF 150

iPad für unterstützte Kommunikation
CHF 500

Dreiteilige Sofagruppe
CHF 300 / CHF 500 / CHF 700

Die komplette Wunschliste finden Sie hier:
www.werkheim-uster.ch/wunschliste

Falls ein Wunsch mehrmals erfüllt wird, setzen wir die entsprechende Spende für andere Wünsche ein.

Cargo-Bike beim «8610 im Stadtpark» ausleihen

Auch beim Café «8610 im Stadtpark» können Sie neu ein elektrisches Carvelo des Sharing-Angebots carvelo2go ausleihen. Die Stadt Uster ermöglicht gemeinsam mit Energie Uster das tolle Angebot an vier Standorten.

Kinder zur Krippe bringen, Pakete zur Post transportieren oder Grosseinkäufe erledigen – Carvelos entlasten die Umwelt, sparen Platz und fördern die Bewegung. Wer von diesen Vorteilen profitieren will, sich aber kein eigenes Cargo-Bike anschaffen möchte, kann neu auch in Uster zum Stundentarif ein solches Bike mieten. Reservieren können Sie über die Website www.carvelo2go.ch oder über die gleichnamige App, abholen können Sie das Carvelo unter anderem beim «8610 im Stadtpark».

Kommen Sie vorbei und machen Sie eine Probefahrt!

www.carvelo2go.ch

Coronazeit

Glücklicherweise hatte das Werkheim bis jetzt in den Wohn- und Arbeitsgruppen keine Ansteckungen mit dem Coronavirus. Aussergewöhnliche Zeiten waren und sind es trotzdem: Besuchsverbote, angepasste Einsatzpläne, geschlossene Restaurants, Abstand halten, Hygienemasken, ...

«Hey ja, eigentlich arbeite ich ja im Restaurant «8610 am See» im Service, aber dann kam alles anders und ich war von einem Tag auf den anderen auf einer Wohngruppe im Einsatz. Ich habe das gerne gemacht und mich wie ein Chamäleon dem neuen Arbeitsumfeld angepasst. Und ich habe mich gefreut, dass ich in dieser Zeit meine Kollegen im Wohnbereich unterstützen konnte.»

Michael Hesselbarth

«Die Coronazeit war sehr streng für uns im Housekeeping. Wegen Corona haben wir den Abfall häufiger geleert, Türfallen gereinigt und immer mit Masken gearbeitet. Wir haben viel Geduld und viel Kraft gebraucht. Und eine gute Zusammenarbeit. Wir haben abgemacht, wer was macht und haben immer zusammengehalten. So hat es kein Chaos gegeben.»

Mitarbeiterin Housekeeping
(Erwähnung des Namens nicht erwünscht)

«Wir sind froh, dass wir wieder fast alles machen dürfen. Es war schon ziemlich langweilig! Zum Glück hatte Melanie die gute Idee mit Schlangi: Wir haben Steine gesammelt und dann nach Lust und Laune angemalt. So haben wir Schlangi auf dem Bänkli draussen angefangen. Ursi hat einen Zettel geschrieben, dass man mitmachen kann, und dann kam ein farbiger Stein nach dem anderen dazu. Es waren ganz schnell ganz viele da – keine Ahnung von wem, aber schön!»

Rosa Hüberli & Ursi Riedo

Werkheim Uster
Friedhofstrasse 3a
8610 Uster
058 8610 000
info@werkheim-uster.ch
www.werkheim-uster.ch

Impressum Ausgabe August 2020
Redaktion Werkheim Uster
Gestaltung Future Connection AG, Zürich
Druck DT Druck-Team AG, Wetzikon; FSC-Papier